



Katja Beeck
Puschkinstr. 18
14542 Werder

Tel.: 03327 | 52 063 59
fortbildung@netz-und-boden.de
www.netz-und-boden.de

Dozentenanfrage

an Katja Beeck

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich, dass Sie sich für das Thema Familien mit psychische erkrankten Eltern und mich als Dozentin interessieren. Dieser Anfragebogen hilft, gezielter über Ihre Anfrage zu sprechen und liefert Ihnen und mir gleichzeitig wichtige Informationen. Er dient mir anschließend für die Erstellung eines Konzeptes. Bitte füllen Sie ihn vor einem Telefonat in dem Umfang aus, der Ihnen angemessen scheint und lassen ihn mir als Anhang per Mail zukommen. Er kann nach unserem Telefonat selbstverständlich noch vervollständigt bzw. überarbeitet werden.

Vielen Dank bereits im Voraus für Ihre Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen
Katja Beeck

Datum Ihrer Anfrage: Zusage erfolgt am:

1. Angaben zum Anfragenden

Name Ihrer Organisation:	<input type="text"/>		
Vor- und Zuname	<input type="text"/>		
Position/Beruf:	<input type="text"/>		
Rückrufnummer Festnetz:	<input type="text"/>	Handynummer:	<input type="text"/>
E-mail:	<input type="text"/>		
Anschrift:	<input type="text"/>		
Kurze Vorstellung Ihrer Organisation:	<input type="text"/>		
Wie sind Sie auf mich aufmerksam geworden?	<input type="text"/>		

2. Rahmenbedingungen der geplanten Veranstaltung

Ihr Terminwunsch: Sind Sie zeitlich flexibel oder gibt es bereits einen feststehenden Termin?
Grundsätzlich arbeite ich gerne freitags. Ein Termin an einem anderen Tag unter der Woche ist im Einzelfall auch möglich sowie ein Termin am Wochenende.

ewünschter Beitrag von mir: Seminar: ja nein vielleicht

Workshop: ja nein vielleicht

Vortrag: ja nein vielleicht

Sonstiges:

Geplante Dauer meines Beitrags Bitte geben Sie die Zeit in Stunden oder Tagen an bzw. mit Angaben von / bis

ggf. geplante Dauer der Veranstaltung insgesamt Bitte nur ausfüllen, wenn die Veranstaltung von mehreren Dozenten gestaltet wird.

Gibt es bereits feststehende Pausen? nein ja, nämlich von:

Ggf. Titelvorschlag für meinen Beitrag Haben Sie einen konkreten Vorschlag oder Titelwunsch für meinen Beitrag?

Metaplanmaterial (bunte Kärtchen und Kreise, Eddings, Tesafilm, etc.): nein ja, ausreichend benötigen Sie nicht

Räume zur Gruppenarbeit: nein ja, ___ Stück benötigen Sie nicht

Skript

Bei Seminaren und Workshops erhalten die Teilnehmer ein Skript, das die Dozentin Ihnen zeitnah zur Veranstaltung zumailt. Sie erhalten ein einmaliges Nutzungsrecht zur Vervielfältigung des Skripts in Printform für alle Teilnehmer der Veranstaltung. Eine digitale Versendung, Online-Einstellung oder Aushändigung an Dritte, die nicht an der Veranstaltung teilgenommen haben, ist nicht gestattet. Alle Nutzungsrechte des Skriptes bleiben bei der Dozentin.

Dozentenvertrag

Da ich von meiner Dozententätigkeit lebe, ist es mir wichtig, dass verbindliche Absprachen getroffen werden. Daher würde ich Ihnen nach einer Auftragserteilung (also nicht bei einer unverbindlichen Anfrage wie dieser) einen entsprechenden Dozentenvertrag zumailen.

4. Kosten des Veranstalters für die Dozentin

Honorar

Als freiberufliche Dozentin kann ich leider in der Regel nicht im Rahmen der Übungsleiterpauschale für soziale Träger arbeiten, sondern muss mein Honorar versteuern und ggf. Sozialabgaben zahlen.

Das Honorar variiert von Auftrag zu Auftrag leicht. Damit Sie eine erste Orientierung haben: Mein durchschnittlicher Tagessatz ohne Übernachtung beträgt ca. 800 Euro und mit Übernachtung 1.000 Euro.

Im Honorar eingeschlossen sind meine sorgfältige Vor- und Nachbereitung sowie die Option, ein von mir ausgehändigtes Skript den Teilnehmern der Fortbildung auszuhandigen.

Umsatzsteuer

Derzeit kann ich die Kleinunternehmerregelung in Anspruch nehmen, so dass aktuell keine Umsatzsteuer anfällt.

Weitere Kosten:

1. **Fahrtkosten** von meiner Wohnung zum Veranstaltungsort und zurück:
Je nach Lage des Ortes: Bahnfahrten (2. Klasse, es sei denn, ein Sonderangebot der 1. Klasse ist genauso teuer) oder Flüge, Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrten mit privatem PKW 0,30 €/km sowie Taxifahrten, wenn das Ziel nur mit unverhältnismäßigem Aufwand oder nach 22 Uhr erreicht werden kann
2. Bei Bedarf: **Übernachungskosten**
in einem angemessenen Hotel, das direkt durch den Veranstalter gebucht und bezahlt wird.
3. **Verpflegungskostenmehraufwand** analog des Bundesreisekostengesetzes

Ihre Anmerkungen:

5. Hintergrundinformationen zu Katja Beeck

- Telefon:** 03327 | 52 063 59 mit Anrufbeantworter
- E-Mail / Website:** beeck@netz-und-boden.de www.netz-und-boden.de
- Anschrift:** Puschkinstr. 18, 14542 Werder
- Erfahrungen und Qualifikationen:**
- ▷ Seit 2017: Fachreferentin für Familien mit psychisch erkrankten Eltern, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit beim auf Familien mit psychisch erkrankten Eltern spezialisierten Jugendhilfeträger NOW (Normaler Wahnsinn) in Potsdam
 - ▷ Seit 2016: Seminare für psychisch erkrankte Eltern
 - ▷ 2004 bis 2016 Konzeption, Aufbau und Leitung des Berliner Patenschaftsangebots für Kinder psychisch erkrankter Eltern beim Jugendhilfeträger AMSOC e.V., das sie auf die Thematik auch im Bereich Sozialpäd. Familienhilfe und Gruppenangebote beraten hat; das Patenschaftsangebot wurde mit diversen Preisen u.a. dem Zukunftspreis für Kinder ausgezeichnet.
 - ▷ 2009-2011 Partner im EU-Projekt „Kids Strengths – Children in the context of mental disorders“: (Fort-)Entwicklung von Materialien zur Fortbildung von Fachkräften zur Thematik und internationaler Fachaustausch
 - ▷ Seit 2004: telefonische Beratung von Angehörigen der Kinder (Großeltern, gesunde und kranke Eltern, erwachsene Kinder) und Fachkräften; Beratung von Trägern bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten für psychisch erkrankte Eltern und/oder deren Kinder (z. B. Patenschaftsangebot, Gruppe für Kinder, Gruppe für erkrankte Eltern, Sozialpädagogische Familienhilfe)
 - ▷ Seit 2001: Literaturstudium zu allen für die Thematik relevanten Aspekten sowie Austausch mit anderen in die Thematik involvierten Fachkräften zum Thema auf Tagungen, Arbeitsgemeinschaften und Workshops sowie im EU-Projekt; Besuch von Fortbildungen zu einzelnen Aspekten des Themas
 - ▷ Seit 2001 in der Fortbildung von Fachkräften (vor allem der Jugendhilfe) speziell zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern tätig; Erfahrungen als Dozentin in über 200 Seminaren, Workshops und Vorträge
 - ▷ Seit 2001: Publikationen zum Thema sowie Erstellung von Materialien, z. B. Notfallbriefe von psychisch erkrankten Eltern für ihre Kinder sind online einsehbar: <http://www.netz-und-boden.de/materialien/material-initiative.html>
 - ▷ 2004: Auszeichnung meiner Initiative „Netz und Boden“ für Kinder psychisch kranker Eltern mit dem Janssen-Cilag Zukunftspreis
 - ▷ 2003 bis 2006: Leitung einer virtuellen Selbsthilfegruppe für erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern
 - ▷ 2001-2004: Leitung der ersten Selbsthilfegruppe erwachsener Kinder psychisch kranker Eltern beim Angehörigenverband psychisch Kranker; in dieser Gruppe gab es bereits erwachsene Kinder, die vermutlich an Persönlichkeitsstörungen erkrankt sind
 - ▷ 1995-2003: Studium der Rechtswissenschaften, Öffentlichkeitsarbeit und Sozialpädagogik, Abschluss: Diplom Medienberaterin mit fachwissenschaftlicher Vertiefung in Rechtswissenschaften, Diplomarbeitsthema: Konzeption einer Website für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern
 - ▷ 1986-2018: 32 Jahre persönliche Erfahrungen in der Rolle des Kindes

Was meine Seminare und mich als Dozentin ausmacht:

- ▷ **Klare, realistische Zielvereinbarungen:** Messbare und realistische Ziele zu vereinbaren ist mir wichtig, damit den TeilnehmerInnen bewusst wird, was sie in einer relativ kurzen Zeit (verglichen z. B. mit ihrer Aus- und Weiterbildung) im Seminar gelernt haben.
- ▷ **Vernetztes Wissen und langjährige Erfahrungen im Bereich „Familien mit psychisch erkrankten Eltern“:** Es wird zu einzelnen Aspekten immer noch fachlich kompetentere DozentInnen als mich geben. Mich macht ein umfangreiches und vernetztes Fachwissen mit gutem Gesamtüberblick aus sowie langjährige Praxiserfahrungen aus sowie meine Bereitschaft und Fähigkeit, stetig dazu zu lernen und mich weiter zu entwickeln.
Seit 2001 beschäftige ich mich u.a. mit folgenden Themen
 - ▷ Psychosen (Schizophrenie, Manie), Depressionen und Borderline-Persönlichkeitsstörung bzw. Komplexe posttraumatische Belastungsstörung – Symptome, mögliche Auswirkung auf Elternrolle, hilfreicher Umgang mit bestimmten Krankheitssymptomen
 - ▷ Hilfreiche Haltung gegenüber Eltern, die an einer solchen psychischen Erkrankung leiden
 - ▷ Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung bei Kindern psychisch erkrankter Eltern sowie Lücken im Kinderschutz, rechtliche Grundlagen, Vorgehensweise für Fachkräfte der Jugendhilfe und sonstige Geheimnisträger
 - ▷ Familiendynamiken wenn Eltern schwerwiegend erkranken und Rollen von Kindern (psychisch erkrankter Eltern) in ihren Familien
 - ▷ Auswirkungen von psychischer Erkrankung von Eltern auf deren Kinder
 - ▷ (Psychisch erkrankte) Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisieren
 - ▷ Stärkende Gespräche mit Kindern (im Kontext einer psychischen Erkrankung ihrer Eltern) führen
 - ▷ Unterstützungsansätze für Kinder und erkrankte Eltern (z. B. hilfreiches Verhalten und förderliche Einstellungen von Bezugspersonen, Patenschafts- und Mentoringangebote, Notfallbriefe, Gruppenangebote für Kinder und Eltern)
 - ▷ Institutionelle Unterstützung für psychisch erkrankte Eltern und deren Kinder: Angebote für psychisch erkrankte Erwachsene und der Jugendhilfe, Lücken, Vernetzungsproblematiken, rechtliche Fragestellungen)
 - ▷ Stärken und Grenzen der Selbsthilfe
- ▷ **Praxisnähe – Aus der Praxis für die Praxis:** Meine Fortbildungsinhalte plane ich anhand des Praxisbedarfs der TeilnehmerInnen. Die Inhalte meiner Fortbildungen basieren neben meinem Literaturstudium, meinem Austausch mit anderen auf die Thematik spezialisierten Fachkräften und besuchten Fortbildungen vor allem auf meinen Praxiserfahrungen – meinen beruflichen, aber auch meinen privaten. Wenn ich Theorien vorstelle, dann nur vor dem Hintergrund, dass diese hilfreich für die praktischen Arbeit sind.
- ▷ **Hohe Vermittlungskompetenz und Methodenvielfalt:** Meine Methoden stimme ich auf die vereinbarten Themen und die zur Verfügung stehende Zeit an und passe sie ggf. im Seminarverlauf an. Im Laufe der Jahre habe ich mir verschiedenste Methoden zur Stoffvermittlung erarbeitet.

- ▷ **Vertrauen in die Kompetenzen der TeilnehmerInnen:** Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Antworten auf Fragen, die im zwischenmenschlichen Bereich entstehen, jeder Mensch in sich trägt. Daher verstehe ich meine Rolle als Dozentin, die TeilnehmerInnen dahingehend zu führen, dass sie die Antworten auf ihre in diesem Kontext mitgebrachten Fragen aus sich selbst heraus finden und bevorzugte Methoden wie Selbstreflexion und Rollenspiel.
- ▷ **Einbezug des Wissens und der Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen:** Das Motto meiner Seminare lautet „Von- und Miteinander Lernen“. Denn es ist mir wichtig, das Wissen und die Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen mit einzubeziehen. Dadurch lernen die Teilnehmenden nicht nur von mir, sondern auch voneinander und auch ich bekomme immer wieder neue Impulse für meine Arbeit.
- ▷ **Gute Struktur bei hoher Flexibilität:** Trotz einer sorgfältigen Vorbereitung einschließlich Vorbesprechung und Strukturierung der Inhalte passe ich meine Fortbildungsinhalte stets an die aktuellen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen an. Daher behalte ich mir auch immer ein Abweichen der geplanten Inhalte vor.
- ▷ **Hohes Einfühlungsvermögen:** Mein persönlicher Zugang zum Thema erleichtert es mir, mich sowohl Kinder als auch deren erkrankte Eltern einzufühlen. Bei Bedarf kann ich die Innensicht von Kindern und Eltern gut darstellen.
- ▷ **Authentizität:** Ich stehe als Mensch vor meinen FortbildungsteilnehmerInnen – mit Stärken und Schwächen. Das, was ich an praktischen Anregungen weiter gebe, habe ich mir selbst erarbeitet bzw. selbst ausprobiert. Darüber hinaus bin ich unabhängig, erhalte keine Fördergelder von Unternehmen. Da ich mich als stetig Lernende begreife, gehe ich offen damit, wenn ich etwas nicht weiß oder unsicher bei der Beantwortung einer Frage bin. Eigene Wissens- oder Erfahrungsgrenzen sowie Grenzen der aktuellen Forschung zu kennen und zu benennen, halte ich für eine Stärke und eine wichtige Basis, damit Vertrauen zwischen TeilnehmerInnen und DozentIn entsteht. Gleiches gilt für einen förderlichen Umgang mit Fehlern. Diese sind ein guter Impuls zur Weiterentwicklung.

Persönliche Referenzen:

Rund 50 ausführliche Einschätzungen meiner Auftraggeber zur Qualität meiner Seminare meinen finden Sie online unter <https://www.netz-und-boden.de/dozentin-referenzen/>